

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 11 (1933)
Heft: 11

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitgliederliste.

Neueintritte November 1933.

Ammann Karl, Malermeister, Kesslergasse 4, Bern.
Cibolini Andrea, Schneidermeister, Tschärnerstr. 7, Bern.
Hess Gottlieb, Elektrotechniker der O. T. D., Bellevuestr. 137, Wabern.

Anmeldungen.

Gerber Paul, Filialleiter, Seftigenstr. 79, Bern.
Gribi Werner, Kaufmann, Pavillonweg 1 a, Bern.
Müller Hugo, Commis, Nennigkofen (Solothurn).
Noyer Julien Auguste, Apotheker, Engestr. 7, Bern.

Sektions-Nachrichten.

Clubversammlung vom 1. November 1933 im Casino.

Präs.: Dr. K. Guggisberg. Anwesend: 200 Personen.

Der Anlass gestaltete sich unversehens zu einer «Lötschenhüttellandsgemeinde» in dem Sinne, dass Bau und Einweihung noch einmal und zwar diesmal in lebenden Bildern vorgeführt wurden. Der vom Unternehmer Jaggi aufgenommene Schmalfilm zeigte im besten Lichte die Schwierigkeiten während des Baues und die Einweihungsfreuden. Herr Gaschen, der «Vater all' unserer Hütten», wusste in sympathischen Einleitungsworten das Wesentliche über die Entstehungsgeschichte und die Erbauung zu sagen und auch den Film selbst mit erklärenden Worten zu begleiten. Der Filmtext selbst war holländisch und darum für uns alle ohne weiteres verständlich, denn schliesslich sind wir ja mit der Lötschenhütte-Hollandia auch halbe Holländer geworden. Auf alle Fälle wird durch diese Verbindung unser Interesse an Holland und holländischen Dingen geweckt.

Die überaus zahlreiche Beteiligung wird vom Vorstand und allen, die an diesem Werk mitgetan haben, als Dank und Zustimmung gewertet, und wenn man schon immer «vom Dank der Republik» spricht, so ist gerade diese stille Form der Dankesbezeugung besonders wertvoll und willkommen.

Geschäftlich gab es noch die Aufnahme von drei neuen Mitgliedern und den Bericht über die Delegiertenversammlung Winterthur, der gleichfalls in dieser Nummer erscheint. Die Musiksektion, das heisst die Musikanten, verstärkt durch Mitglieder der Sektion, boten musikalische Einlagen. Sie ladet instrumentenbehaf-tete Mitglieder gleichzeitig zum Beitritt ein.

Der Protokollführer: *Senger.*

Entwurf.**Exkursions- und Kursprogramm für das Jahr 1934.***A. Exkursionen.*

- Januar Chasseral 1531 m, Skitour.
Niederhorn i. S. 2080 m, Skitour.
- Februar Weissenstein 1398 m = Bachi 1174 m, Skitour.
Krummfadenfluh 2072 m, Skitour.
Planplatte 2237 m = Hohfluh 1047 m, Skitour, von Meiringen aus.
- März Morgetengrat = Bürglen 2167 m, Skitour.
Rauffhorn 2326 m, Skitour, von Diemtigen aus.
Trütliberg 2040 m = Mülkerplatte 1937 m = Laveygrat 2218 m, Skitour, von Laenen aus.
- April I. Osterskitour: **Jungfraugebiet.**
Jungfraujoch = Konkordia = Walderhorn 3705 m =
Lötschenhütte-Hollandia = Ebnefluh 3964 m = Ebne =
fluhjoch = Goppenstein.
II. Osterskitour: **Scheidegg-Gebiet.**
Schwarzwaldalp = Wildgerst 2892 m = Schwarzhorn
2930 m = Faulhorn 2684 m = Grindelwald.
I. Skitourenwoche: Standort Kübelialp.
II. Skitourenwoche: Standort Lötschenhütte-Hollandia.
Wasemhorn 3249 m, Skitour, von Berisal aus.
Seniorentour: Schafmatt 638 m, von Aarau aus.
- Mai **Gemeinsame Tour mit den Sektionen Basel, Biel, Weissenstein,**
nach Spezialprogramm.
Auffahrtzusammenkunft der nordwestschweizerischen Sektionen,
nach Spezialprogramm.
I. Pfingsttour: **Jura.**
Balsthal = Weissenstein = Biel, nach Spezialprogramm.
II. Pfingsttour: **Sustenhorn 3512 m.**
Veteranenbummel nach Spezialprogramm.
- Juni **Familienausflug** nach Spezialprogramm.
Seniorentour: **Dent de Lys 2017 m.**
Chemiflüh 1975, Klettertour, von Boltigen aus.
Gross-Gelmerhorn 2631 m, Klettertour, von der Gelmerhütte aus.
- Juli **Tourenwoche im Alpsteingebiet:** a) Leichtere Touren.
b) Touren für geübte Kletterer.
a) **Hoher Kasten 1799 m = Stauberenzanzel 1863 m = Altmann**
2348 m = Stoos 2114 m = Kurfürsten 2300 m = Speer 2100 m.
b) **Kreuzberge 2000 m = Altmann 2438 m = Ostgrat = Säntis**
2504 m = Silberplattenknöpfe.
Gross-Rinderhorn 3457 m, von Schwarnbad aus.
Mönch 4105 m, vom Eismeer = Berglihütte aus.
Gamchilücke = Petersgrat 3200 m, von der Gspaltenhornhütte aus.
Tourenwoche im Berninagebiet:
Pontresina = Coazhütte = Piz Glüschaint 3600 m = Piz Morteratsch
3754 m = Bovalhütte = Piz Bernina 4055 m = Diavolezza = Piz Palü
und Bellavista 3893 m = Bovalhütte = Morteratsch.
- August **Lauteraarhorn 4043 m,** von der Unteraarhütte aus.
Arpelistock 3034 m, Seniorentour, von der Geltenhütte aus.
Wildhorn 3264 m (Wildgrat).

- September **Kindbettihorn** 2657 m - **Tierhörnli** 2900 m - **Steghorn** 3152 m,
Klettertour, von Unterbächen im Ueschental aus.
Faulhorn 2683 m, Seniorentour, von Grindelwald aus.
Aermighorn 2746 m, Klettertour.
- Oktober **Spitze Fluh** 1662 m - **Sigriswilerrothorn** 2053 m, von Gunten aus.
Chasserai 1609 m, Seniorentour.
Diemtigtal - Männliflüh 2656 m - **Winterhorn - Erbethorn -
Otternpass - Frutigen**.
- November **Nüschleten - Stockhorn** 2192 m.
- Dezember **Hornberg**, Skitour, von der Kübelialp aus.

B. Kurse.

- Januar **Sonntags-Skikurse am Gurten.**
Kurs für Seilfahren, Umgebung Bern.
- Februar **Skikurs für Anfänger**, Skihaus Kübelialp.
- März **Skikurs für Geübte**, Skihaus Kübelialp.
Die Entstehung der Alpen, Vortragszyklus.
- Juli **Übungswoche im Gauligebiet**, unter Leitung eines Bergführers.

C. Jugendorganisation.

- Skiwochen in den Neujahrs- und Frühjahrsferien.**
Alpiner Kurs in den Sommerferien.

Subskriptions-Einladung für das Repertorium für die Jahrbücher XLV—LVIII (1909—1923) des S. A. C.

In langjähriger, sorgfältiger Arbeit hat unser Freund und Clubkamerad Herr J. Allemann ein ausführliches Register (Repertorium) der S. A. C.-Jahrbücher 1909 bis 1923 erstellt, das die früheren Repertorien ergänzt. Das neue Repertorium wird im Format der Jahrbücher ungefähr 100 Druckseiten umfassen und es wird bei Bestellung bis *spätestens 15. Dezember 1933* sofort nach Erscheinen broschiert zum *Vorzugspreis von Fr. 2.—* franko zugestellt.

Clubkameraden, wir empfehlen Euch den Bezug dieses Werkes angelegentlich und nehmen gerne Aufträge am Bibliothekschalter entgegen. Eine Liste liegt auch im Clublokal auf. Unterstützt die Herausgabe durch Eure Subskription. Später wird das Repertorium nur noch im Buchhandel zu einem wesentlich höheren Preis erhältlich sein.

Die Bibliothekskommission.

Unsere Winterhütten.

Die Skihütten Gurnigel, Rinderalp und Tschuggenalp sind eröffnet und die Hüttenschlüssel sind gegen Vorweisung der Mitgliedkarte in den entsprechenden Depots erhältlich. Da nun wieder die Postautokurse nach dem Gurnigel im Betrieb sind, wurde auch ein Schlüsseldepot beim Concierge des Hotel Gurnigelbad errichtet.

Der Chef der Winterhütten.

Jugendorganisation.

Skikurse in den Weihnachtsferien.

Die J. O. veranstaltet vom 26.—30. (ev. 31.) Dezember 1933 wiederum Skikurse für Jünglinge im Alter von 15—20 Jahren.

Kursorte: Grindelwald, Bodenmatt 2 Sektionen, für geübtere Fahrer, 24 Junioren.

Skihaus Kübelalp für ca. 10—12 Junioren.

Die *Kurskosten* betragen für 5 Tage Fr. 25.— (Versicherung, Bahnfahrt, Unterkunft und Verpflegung inbegriffen).

Anmeldungen sind bis Dienstag, den 12. Dezember zu richten an den Chef der J. O.: Dr. R. Boss, Kirchenfeldstrasse 78.

Mitteilungen.

Die Jahresversammlung der J. O. findet statt Donnerstag, den 14. Dezember 1933, abends 8 Uhr, im Clublokal in der Webern, Gerechtigkeitsgasse 68, II. Stock.

Mitgliedschaft pro 1934. Diese wird wiederum auf der Rückseite der letztjährigen Karte vermerkt. Wer diese Eintragung an der Jahresversammlung nicht machen lässt, kann dieses auch Freitag, den 15. oder 22. Dezember abends im Clublokal besorgen. Wer seine Karte bis Ende Januar 1934 nicht erneuert, verliert die Mitgliedschaft.

Club-Nachrichten. Wer für das Jahr 1934 die Club-Nachrichten zu beziehen wünscht, übergibt mir 12 *adressierte* Kreuzbänder zu 5 Rp. Die Zusendung erfolgt dann immer unmittelbar nach Erscheinen.

Vergünstigungen. Diese bleiben für das Jahr 1934 die gleichen wie früher.

In Begleitung eines S. A. C.-Mitgliedes hat jeder Junior einzeln in allen *Clubhütten* die gleichen Rechte wie ordentliche Mitglieder. Wenn dagegen Junioren ohne diese Begleitung Clubhütten aufsuchen, so sind sie wie Nichtmitglieder gehalten.

In den *Skihütten* unserer Sektion geniessen die Junioren jederzeit die gleichen Rechte wie Clubmitglieder. Dagegen ist ihnen der Aufenthalt in den Skihütten nur gestattet, wenn Sektionsmitglieder anwesend sind. Junioren allein erhalten also den Schlüssel zu den Skihütten nicht.

Die *Bibliothek* unserer Sektion kann von den Junioren ebenfalls benützt werden, ebenso steht ihnen der Besuch der *Projektionsvorträge* an den Clubversammlungen frei.

Besuch der Skihütten über Weihnacht und Neujahr. Ueber die Festtage: Weihnacht und Neujahr herrscht in unsern Skihütten grosser Andrang von Sektionsmitgliedern. Die Junioren werden daher ersucht, an diesen Tagen nicht hinzugehen, da sie eventuell keine Unterkunft finden. Dagegen wird ihnen der Besuch unserer Skikurse empfohlen.

Der Chef der J. O.

Unser neues Haus.

Die Skihütte im Regenmoos ist zu eng und den neuzeitlichen Anforderungen nicht mehr genügend befunden worden. Der jetzigen Zeit, dem immer mehr zunehmenden Aufschwung des Skisportes mehr und besser entsprechend, ist das neue Ski- und Ferienhaus *die Niederhornhütte* (ca. 1350 m ü. M.).



Sie befindet sich in einer idealen Gegend ca. 20 Min. weiter hinten als die alte. Die Hütte wurde ganz neu erstellt und von unserer Sektion nicht nur für den Winter, sondern für das *ganze Jahr* gemietet. Es lassen sich von dort aus überaus lohnende Touren ausführen, sowohl im Sommer als auch im Winter. Von der Station Boltigen kann sie in ca. 2 Std. auf schöner Strasse durch prächtigen Wald erreicht werden. Die Strasse ist bis zur Hütte für Auto fahrbar.

Die Hütte ist mit den neuen Patentmatratzen ausgerüstet und bietet genügend Raum für 30 Personen.

Der *Schlüssel* ist gegen Vorweisung der Mitgliederkarte beim Stationsvorstand in Boltigen erhältlich. Da sowohl die Hütte als auch sämtliches Material neu ist, werden die Mitglieder dringend ersucht Sorge zu tragen.

T a r i f e.

I. *Im Sommer:*

1. *für Clubmitglieder und ihre Angehörigen:*

Tagesaufenthalt pro Person	Fr. —.—
Uebernachten pro Person	» 1.50

2. *für Nichtmitglieder:*

Tagesaufenthalt pro Person	Fr. —.50
Uebernachten pro Person	» 2.—

II. *Im Winter:*

1. *für Clubmitglieder und ihre Angehörigen:*

Tagesaufenthalt pro Person	Fr. —.50
Uebernachten pro Person	» 1.50

2. *für Nichtmitglieder:*

Tagesaufenthalt pro Person	Fr. 1.—
Uebernachten pro Person	» 2.50

Der Hüttenchef der Niederhornhütte:
E. Marti, Mittelstr. 54, Tel. 34.727.

Skiwoche Kübelialp.

Von Dienstag, den 26. Dez. bis Samstag, den 30. Dez.

Der Kurs wird wie früher organisiert. Nach Uebungen in einfachem und schwierigerem Gelände vormittags, folgen nachmittags kleinere Touren in der Umgebung des Skihauses. Verpflegung, Quartier und die Anforderungen an die körperlichen Kräfte ermöglichen es auch älteren Clubisten teilzunehmen.

Anmeldungen sind bis 10. Dezember an den Leiter zu richten:
Dr. K. Guggisberg, Laubeckstrasse 56.

Photosektion.

In der ungewöhnlich zahlreich besuchten Sitzung vom 8. November konnte der Präsident vom gut verlaufenen Photosektionsbummel nach Rüeggisberg am 29. Oktober berichten. Es sind stets

unvergesslich gemütliche Stunden für alle, die an diesen gemeinsamen Ausflügen teilnehmen.

Um unserer Dunkelkammer künftig solche Benutzer fernzuhalten, die die rechtzeitige Angewöhnung von Ordnung und Reinlichkeit anscheinend verpasst haben, wird eine strenge Kontrolle eingeführt.

Nach diesen Mitteilungen erhielt Herr O. Stettler das Wort zu seinem ausgezeichneten Vortrag über die Kleinbildkamera. Er behandelte dieses Thema aus seiner reichen Erfahrung heraus so erschöpfend, dass er wirklich selbst schuld ist, wenn in der angestrebten Diskussion niemand wesentlich Neues beisteuern konnte. Man gewann wieder einmal mehr die Ueberzeugung, dass es nicht die teure Apparatur allein ausmacht, sondern erst die geschickt geübte Hand des überlegten Könners zu solchen Resultaten gelangt, wie sie uns Herr Stettler in glänzenden Proben auf die Leinwand zauberte. Zahlreiche Vergleichsaufnahmen verschiedener Formate zeigten die volle Konkurrenzfähigkeit des sachgemäss behandelten Kleinbildes im Endprodukt. Wir verdanken die sehr objektive, kritische Betrachtung des aktuellen Problems nochmals und bedauern nur, dass nicht mehr S. A. C.-Mitglieder von der angenehmen Möglichkeit der Bereicherung ihrer photographischen Kenntnisse bei uns Gebrauch machen. Dieser Frage gab Herr A. Albrecht in trefflichen Worten Ausdruck und ermunterte zu eifrigem Schaffen auch im Hinblick auf die wünschenswerten, guten Projektionsvorträge an den Clubsitzungen. Die Kleinbildkamera soll uns den nicht «gestellten», lebenswahren Naturausschnitt, die Belebung des toten Bildes bringen. Mit der Besichtigung und Kritik einiger schöner Arbeiten der Herren Dubied und Steiger schloss der interessante Abend.

H. A.

78. Abgeordnetenversammlung des S. A. C. in Winterthur

Sonntag, 22. Oktober 1933.

Da in den «Alpen» ein ausführliches Protokoll erschienen ist, können wir uns hier kurz fassen.

Eine Delegiertenversammlung S. A. C. unterscheidet sich von einer Session des National- oder Ständerates besonders dadurch, dass punkt 8 Uhr morgens Appell gemacht wird und jedermann auf seinem Platz sitzt. Schon allein diese Aeusserlichkeit wirkt auf jeden Teilnehmer zurück und gibt dem ganzen Anlass zum vorne-

herein das Gepräge einer Arbeitstagung. Das war tatsächlich auch hier der Fall.

Geschäftsbericht und Jahresrechnung verliefen ohne Unfall und wurden beide genehmigt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch für die Einheitsskischule eine Lanze gebrochen. Auch die Alkoholfrage in den Hütten wurde angeschnitten und zwar in dem Sinn, dass auf eine allgemeine und durchgehende Anwendung des Verbotes zu dringen sei. Die Revisionsarbeiten über die Finanzgebarung haben bei der Grösse des S. A. C. einen solchen Umfang angenommen, dass ehrenamtliche Revisoren nicht mehr in der Lage wären, eine eigentliche Revision vorzunehmen. Deshalb wird die Rechnungsprüfung nunmehr durch eine Treuhandgesellschaft besorgt, die dann den Revisoren zuhanden der Abgeordneten Bericht erstattet.

Die Ausgabe für die vorgeschlagenen drei Hütten Forno, Muttsee und Saflisch, sowie der Uebergang der Tuoihütte wurden genehmigt. Das bedingt im ganzen einen Umsatz von nicht weniger als Fr. 87,000.—. Gewiss ein schönes Zeichen für den Aufbauwillen im S. A. C.

Zu den für später in Bereitschaft stehenden Hüttenbauten machte die Sektion Bern durch ihren Präsidenten geltend, dass auf Umbauten an der Gspaltenhornhütte bis 1935 verzichtet werde, in der Annahme, es sei dadurch dem C. C. möglich, kleineren und finanzschwächeren Sektionen entgegenzukommen. Für die Cabane Dupuis ist ausser einem Beitrag des Frauenalpenclubs von Fr. 40,000.— noch eine Subvention des C. C. von Fr. 15,000.— vorgesehen. Dafür soll sie 12 Sonderplätze für Damen erhalten. Die Stimmung war allgemein *gegen* die Schaffung von Servituten auf unseren Hütten und auch *gegen* die Zuweisung von höheren Quoten als 50% des Kostenvoranschlags. *Es dürfte ratsam sein, diese beiden Punkte grundsätzlich zu regeln und zwar durch Antrag an die Delegiertenversammlung 1935.* (NB. Anträge müssen drei Monate vorher eingereicht werden.)

Rettungsreglement und fakultative Zusatzversicherung wurden genehmigt. Hingegen fand die Anregung der Sektion St. Gallen, ausländische S. A. C.-Expeditionen betreffend, trotz warmer Befürwortung durch den Präsidenten, ersichtlich keine Gnade. Dagegen äusserten sich Genf, Weissenstein und Pilatus.

Für das im Jahre 1934 vorgesehene Centralfest meldete sich

die Sektion Rhätia und männiglich wird bereits jetzt schon seine entsprechenden Pläne zurechtschneiden.

Die Verhandlungen dauerten ununterbrochen von 8 bis 1 Uhr. Der Zentralpräsident Dr. Gugler wusste durch ruhige und zielbewusste Führung und sehr viel auch durch die klare und leichtverständliche Darstellung der Sachlage, den ganzen Geschäftsgang reibungslos zu gestalten. Man gewann allgemein die Ueberzeugung, dass jedes Geschäft im C. C. seine sorgfältige Vorbereitung gefunden habe und dass im C. C. jeder in seinem Gebiet aufmerksam und gründlich für die Sache des S. A. C. arbeite. Diese Stimmung übertrug sich denn auch sichtlich auf die Delegierten, die allen Geschäften von Anfang bis Schluss ihre volle Aufmerksamkeit widmeten und durchzuhalten wussten. Die Aussprachen selbst bewegten sich durchwegs in ruhigem, sachlichen Rahmen.

Ein Kabinettstück rhetorischer Art leistete Dr. Raschle am Schlusse, als die telegraphische Meldung vom Tode eines verdienten S. A. C.-Mannes, P. Munk (Pilatus), eintraf. Diese Rhetorik war getragen von innerer Wärme und Anteilnahme an dem allzu raschen und unvermuteten Hinscheiden eines lieben Bergkameraden.

Für den gesellschaftlichen Teil der Abgeordnetenversammlung hatte die Sektion Winterthur aufzukommen. Es fand am Samstag Abend eine bis nach Mitternacht andauernde Abendunterhaltung statt. Aufgeboten waren Kunstturner, handorgelnde und skifahrende Damen, jodelnde Sennen, Appenzeller Musik, ein gemütlicher Ansager und eine Persiflage der alten und neuen Skifahrerei. Besonders die Turner leisteten unter alt Weltmeister Güttinger ausgezeichnete Arbeit an Pferd, Reck und Barren.

Dass die Sektion Winterthur das weitbekannte und künstlerisch hochstehende Winterthurer Streichquartett (Mozart, Nachtmusik) aufgeboten hatte, darf ihr hoch angerechnet werden.

Beim Sonntagsbankett spielte die Winterthurer Knabenmusik (ca. 80 «Mann» stark) mit Schmiss und der Rede Schleusen waren geöffnet.

Das «Neue Winterthurer Tagblatt» hatte es sich nicht nehmen lassen, zu diesem Anlass eine textlich und bildlich wohl redigierte Festnummer herauszubringen. Wir glauben, dass diese Aufmerksamkeit der Presse wohl vermerkt werden darf.

Leider war erst auf Montag Gelegenheit geboten, die so überaus zahlreich vorhandenen Kunstschatze in Winterthur besichtigen

zu können. Dazu hatten die wenigsten Vertreter Zeit, auch wir nicht. Vergeblich machten sich schon am Samstag Mitglieder der Sektion Bern von der Bahn schnauzdirekt auf den Weg zum Kunstmuseum, auch auf die Möglichkeit einer rechtzeitigen Besichtigung der mit Recht bekannten Reinhardsammlung hatte man sich im stillen lebhaft, aber umsonst, vorbereitet.

Item, die 72. Abgeordnetenversammlung hat gute Arbeit geleistet und die Sektion Winterthur darf sich zur erfolgreichen Durchführung gratulieren. *Sgr.*

Knigges Umgang für Skifahrer im Kübeli.

Da nun schon der erste Schnee gefallen ist und das jetzt elektrisch beleuchtete Skihaus seine zahlreichen Gäste erwartet, scheint es angezeigt, hier auf verschiedene in der letzten Skisaison beobachtete Uebelstände aufmerksam zu machen. Weil unser Skiheim in jeder Beziehung erfreulich ausgestattet ist, so erwächst seinen Besuchern die Pflicht, das Haus auch in diesem Zustande zu erhalten. Dabei möchten die nachstehenden Ausführungen wegleitend und aufklärend wirken.

Nach einer Skitour ist es angenehm, die Skischuhe auszuziehen. Daher gehören leichte Schuhe, Kletterschuhe etc. in den Rucksack, denn das Skihaus ist in Holz erbaut, welches bekanntlich schallleitend ist. Erste Pflicht eines Besuchers des Skihauses ist seine Eintragung in das Hausbuch, womit er sich das Recht auf ein Nachtlager erwirbt. Eine Vorausbestellung der Lager ist nicht gestattet. Sodann kann man von Hauswart Stalder billigerweise nicht verlangen, dass er alle Mitglieder unserer grossen Sektion persönlich kennt; also Mitgliedkarte nicht vergessen. Wenn Angehörige eines Mitgliedes ohne dasselbe das Skihaus besuchen wollen, muss auf alle Fälle die Mitgliedkarte des Betreffenden vorgewiesen werden. Dies gilt auch für Frauen in Begleitung ihrer Kinder. Um die Wohnräume nicht in Trockenräume zu verwandeln, wurde die Waschküche heizbar eingerichtet, wo Schuhe, Socken, Handschuhe, Windjacken und Seehundsfelle über Nacht trocknen können. Dass nach Reparaturen das Werkzeug wieder versorgt wird, darf von jedem Mitglied erwartet werden. Auch geht es nicht an, dass die Küche im obern Stock für alle möglichen Zwecke, wie z. B. Mundpflege und Rasieren benützt werden. Der Architekt hat auch hier vorsorglich passende Räume geschaffen.

Beim Bezug von Lebensmitteln sind die im Hause angeschlagenen Weisungen zu beachten. Dass Stühle und Bänke nicht mit den Schuhen behandelt werden sollen, gehört zu den Selbstverständlichkeiten; es muss aber hier doch der Vollständigkeit halber gesagt werden. Leider wurde die Beobachtung gemacht, dass an den unwahrscheinlichsten Orten brennende Zigaretten abgelegt werden. Bei der grossen Brandgefahr eines Holzhauses sollte so etwas nicht vorkommen. Hauswart Stalder ist angewiesen, diesem Umstand besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Der Chef des Skihauses.

Vorträge und Tourenberichte.

Juniorenkurs in Saas-Fee.

10.—15. Juli 1933. Leitung: Dr. Paul Röthlisberger, Ernst Gerhardt.
Teilnehmer: 14.

Schon im Clublokal gab es einen heissen Kampf um die Ehre, die Tourenwoche in Saas-Fee mitmachen zu dürfen, denn das bedeutete gleichzeitig eine Zuteilung zur Elite, während der übrigbleibende Rest als armselige Anfänger ins Wildstrubelgebiet ziehen musste.

Die Fahrt ins Wallis ist immer ein Erlebnis. Welche Ueerraschung, wenn man aus dem Dunkel des Lötschberges und den Galerien und Klüften des Lötschentales plötzlich ins sonnenüberflutete Rhonetal hinuntersieht, mit seinen Kornfeldern, den glänzenden Kirhdächern inmitten der braungebrannten Walliserhütten und im Hintergrund den schneebedeckten Gipfeln, die bis in den tiefblauen Himmel emporzusteigen scheinen!

In Stalden hiess es, das kleine Zermattbähnlein zu verlassen und ins stille Saasertal abzuzweigen. Der Rucksack drückte schwer, und die glühende Sonne brannte unbarmherzig auf unsere triefenden Gesichter. Hier trennte sich auch schon die Spreu vom Korn der ganz Schlaunen, die sich ihre notwendigen Dinge poste restante vorausgeschickt hatten und den Rucksack nur zur Zierde mitschleppten. Wohl keiner war mehr neugierig nach einem Weitermarsch, als wir endlich auf dem romantischen Kapellenweg unser Ziel erreicht hatten. In der Jugendherberge richteten wir uns wohnlich ein, und während in der Küche unten die Küchenmannschaft ihr Letztes gab, um das nasse Holz in Brand zu stecken und nur zu oft auf der Laube draussen mit tränenden Augen die in der